

Revision der paläarktischen Arten der Gattung *Mesocrina*

2. Beitrag zur systematischen Bearbeitung der *Alysiinae*

(*Hymenoptera, Braconidae*)

EBERHARD KÖNIGSMANN

Deutsches Entomologisches Institut
der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin
Berlin-Friedrichshagen

(Mit 2 Tafeln)

Mesocrina Foerster, 1862

- 1862 FOERSTER, Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinlande, **19**, 266.
1895 MARSHALL, Trans. ent. soc. London, p. 370.
1895 MARSHALL, Les Braconides, in: ANDRÉ, Spécies des Hyménoptères d'Europe et d'Algérie, Gray, **5/1**, 428.
1904 SZÉPLIGETI, Hymenoptera, Fam. Braconidae, in: WYTSMAN, Genera Insectorum, Brüssel, **22 b**, 212.
1914 VIERECK, Bull. U. S. Nat. Mus., Washington, No. 83, p. 92.
1930 SCHMIEDEKNECHT, Die Hymenopteren Nord- und Mitteleuropas, 2. Aufl., Jena, p. 372.
1952 MUESEBECK, KROMBEIN & TOWNES, Hymenoptera of America North of Mexico, Washington, p. 150.

FOERSTER gab seiner Gattung *Mesocrina* keine eigentliche Diagnose, sondern er führte sie einzig unter Nr. 23 in seinem Bestimmungsschlüssel an. Daraus ergibt sich folgende Diagnose: Deutlich geflügelt. Die 1. Cubitalzelle und die 1. Discoidalzelle sind vollständig getrennt. Der 2. Radiusabschnitt ist länger als die 1. Intercubitalader. Das Stigma ist nicht linear, sondern stark verdickt oder spindelförmig, d. h. am Ursprung des Radius am breitesten, von da ab sowohl nach der Basis wie nach der Spitze hin verschmälert, aber nicht über das halbe Randfeld hinauslaufend. Das 3. Fühlerglied ist etwas länger als das 4. Hintere mittlere Schulterzelle deutlich vorhanden. Stigma nicht sehr verdickt. Radius in oder ein wenig hinter der Mitte des Stigmas entspringend.

Genotypus ist die Art *Mesocrina indagatrix* Foerster, 1862. Als nächster Autor führt MARSHALL die Gattung *Mesocrina* an und stellt zu ihr zwei neue Arten. MARSHALL übernimmt die FOERSTERSche Diagnose, fügt aber einige wesentliche Merkmale hinzu: Die Parapsidae sind unvollständig. Das Abdomen ist stark zusammengedrückt (kompreß). Der vorgestreckte Bohrer ist kurz.

Wesentlich ist das von MARSHALL gegebene und von SZEPLIGETI und SCHMIEDEKNECHT übernommene Merkmal, daß das Abdomen kompreß ist. Das Merkmal ist zu auffällig, da im Zusammenhang mit der seitlichen Abplattung das Abdomen dorsal und ventral scharf gekielt ist, als daß FOERSTER es hätte übersehen können. Da MARSHALL die FOERSTERSche Art *indagatrix* nicht aufgenommen hat, sie also gar nicht gesehen hat, ist ihm die Gattung *Mesocrina* Foerster nur aus der durchaus nicht vollständigen und eindeutigen Beschreibung FOERSTERS bekannt gewesen. Wahrscheinlich hat MARSHALL seine Tiere nach dem FOERSTERSchen Schlüssel als *Mesocrina* bestimmt. Hierbei ließ er außer acht, daß die seitliche Abplattung des Abdomens, die seine Tiere allen übrigen *Alysiinae* gegenüberstellt, von FOERSTER nicht erwähnt wird. Die Annahme liegt daher nahe, daß FOERSTER und MARSHALL unter der Gattung *Mesocrina* nicht näher miteinander verwandte Arten verstanden haben. Eine eindeutige Überprüfung dieser Frage ist nicht möglich, da *Mesocrina indagatrix* Foerster verschollen ist. Aus diesem Grunde erscheint es angebracht, die Gattung *Mesocrina* auf FOERSTERS Art *indagatrix* zu beschränken und für MARSHALLS Tiere eine neue Gattung aufzustellen, nämlich *Pseudomesocrina* n. gen. Aber auch die beiden von MARSHALL beschriebenen und hierher zu stellenden Arten *venatrix* und *pugnatrix* gehören nicht in die gleiche Gattung. *Pugnatrix* ist *venatrix* in vielen Merkmalen sehr ähnlich. MARSHALL übersah, daß *pugnatrix* überhaupt nicht zu den *Alysiinae*, sondern zu den *Exothecinae* gehört. Innerhalb dieser Unterfamilie stellt *pugnatrix* wieder eine eigene, neue Gattung dar, nämlich *Compressaria* n. gen.

SZEPLIGETI hält es für möglich, daß die Gattung *Acrobela* Foerster mit der Art *carinata* (FOERSTER, Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinlande, 19, 266, 1826) zur Gattung *Mesocrina* im Sinne von MARSHALL gehört. Die Untersuchung des Typus ergab, daß *Acrobela* nicht hierhin gehört, da das Abdomen nicht kompreß ist.

Außer den paläarktischen Arten werden in der Literatur noch folgende Arten angeführt:

Mesocrina microrhopalae Ashmead, 1896 (ASHMEAD, Trans. Am. ent. Soc., 23, 217; Fundort: Roslyn, Va., USA) ist schon von ASHMEAD in die Gattung *Oenonogastra* Ashmead gestellt worden (ASHMEAD, Proc. U.S. Nat. Mus., 23, 105, 1900).

Mesocrina pegomyiae Brues, 1908 (BRUES, 12th Rep. State Ent. Minnesota 1907—08, St. Anthony Park, p. 193; Fundort: Minnesota, USA) ist zwar *Pseudomesocrina* recht ähnlich, gehört aber nach Abbildung und Text nicht in diese Gattung, da das Abdomen nicht kompreß ist. Die Gattungszuordnung ist unklar.

Mesocrina thienemanni Bischoff, 1932 (BISCHOFF, Arch. Hydrobiol., Suppl. 9, Stuttgart, 742; Fundort: Tjibodas, Westjava). Die Gattungszuordnung ist unsicher, was auch BISCHOFF selbst schon zum Ausdruck

brachte. Die Sternite sind, wie bei *Alysiinae* öfter, geteilt, die Tergite hingegen ungeteilt. Das Abdomen ist dorsal nicht gekielt. Es erscheint daher unwahrscheinlich, daß das Abdomen kompreß war, obwohl das am Tier selbst nicht mehr mit Sicherheit festgestellt werden konnte, da das Abdomen stark geschrumpft war.

Für freundliche Unterstützung durch Zurverfügungstellen von Material und Erteilung von Auskünften bin ich den Herren Dr. KASZAB (Budapest) und Dr. STEINBACH (Berlin) und Mrs. CLARK (London) zu Dank verbunden.

Mesocrina indagatrix Foerster, 1862

1862 FOERSTER, Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinlande, **19**, 266 (*Mesocrina*).

1898 DALLA TORRE, Catalogus hymenopterorum, Leipzig, **4**, *Braconidae*, p. 36 (*Mesocrina*).

Beschreibung:

Eine gesonderte Beschreibung der Art gibt FOERSTER nicht. Sie fällt mit der oben angeführten Gattungsdiagnose, die sich aus dem Bestimmungsschlüssel ergibt, zusammen.

Typus: Verschollen (im Zoologischen Museum Berlin nicht auffindbar).

Terra typica: Unbekannt.

Pseudomesocrina n. g.

1895 MARSHALL, Trans. ent. soc. London, p. 370 (*Mesocrina*).

1895 MARSHALL, Les Braconides, in: ANDRÉ, Spécies des Hyménoptères d'Europe et d'Algérie, Gray, **5/1**, 428 (*Mesocrina*).

1904 SZÉPLIGETI, *Hymenoptera*, Fam. *Braconidae*, in: WYTSMAN, Genera Insectorum, Brüssel, **22b**, 212 (*Mesocrina*).

1930 SCHMIEDEKNECHT, Die Hymenopteren Nord- und Mitteleuropas, 2. Aufl., Jena, p. 372 (*Mesocrina*).

Allgemeine Charaktere der Gattung *Pseudomesocrina*:

Der Kopf ist in der Aufsicht mehr oder weniger rechteckig und breiter als der Thorax. Kopf, Thorax und Petiolus sind gleich gefärbt. Die Augen sind unbehaart. Der Mittelzahn der Mandibeln ist sehr spitz und kräftig, der hintere Zahn ist stark gerundet, und auch der Vorderzahn ist stumpf. Das 3. Fühlerglied ist länger als das 4. Die Länge der Glieder nimmt zur Spitze hin etwas ab. Das letzte Glied ist schlank und deutlich zugespitzt. Die Parapsidae des Mesonotums sind unvollständig. Das Mediansegment ist nicht gekielt. Das stark kompreß Abdomen ist dorsal und ventral scharf gekielt. Die Tergite und Sternite sind in der Mitte halbiert. Die Flügel sind hyalin. Der Radius entspringt dicht hinter der Mitte des oval-lanzettlichen Stigmas. Der 2. Radiusabschnitt ist länger als die 1. Inter-cubitalader. Die 1. Cubitalzelle und die 1. Diskoidalzelle sind vollständig getrennt.

Pseudomesocrina venatrix (Marshall, 1895)

Taf. 39 Fig. 1; Taf. 40 Fig. 1, 2, 3 u. 5

- 1895 MARSHALL, Les Braconides, in: ANDRÉ, Spécies des Hyménoptères d'Europe et d'Algérie, **5/1**, 430 (*Mesocrina*).
 1895 MARSHALL, Trans. ent. soc. London, p. 371 (*Mesocrina*).
 1897 MARSHALL, Les Braconides, in: ANDRÉ, Spécies des Hyménoptères d'Europe et d'Algérie, Paris, **5/2**, 245 (*Mesocrina*).
 1898 DALLA TORRE, Catalogus hymenopterorum, Leipzig, **4**, *Braconidae*, p. 35 (*Mesocrina*).
 1904 SZÉPLIGETI, *Hymenoptera*, Fam. *Braconidae*, in: WYTSMAN, Genera Insectorum, Brüssel, **22 b**, 212 (*Mesocrina*).
 1933 LYLE, Trans. R. ent. soc. London, **81**, 74 (*Mesocrina*).
 1933 MORLEY, Entomologist, **66**, 184 (*Mesocrina*).
 1945 KLOET & HINCKS, A checklist of British insects, Stockport, p. 239 (*Mesocrina*).
 1959 BORG, Swedish State Plant Protection Institute Contributions 11:75, p. 330 (*Mesocrina*).

Beschreibung:

Der Beschreibung liegt das einzige auffindbare Tier aus Budapest zugrunde, das wohl das von MARSHALL erwähnte Tier und damit auch der Typus sein dürfte, da in London laut brieflicher Mitteilung von Herrn EADY sich kein Tier befindet.

♀: Kopf und Thorax sind dunkelbraun. Scheitel und Hinterhaupt tragen einzelne Haare. Das Hinterhaupt ist ausgerandet und zeigt in der Mitte die Epicranialnaht als schwarzen Strich. Das mattglänzende Gesicht trägt eine Anzahl längerer Haare und ist etwas heller als der übrige Kopf. Der Clypeus trägt einzelne lange Haare. Die Mandibeln sind gelbbraun mit dunklen Schneidekanten, während die übrigen Mundwerkzeuge wie die Beine gelb gefärbt sind.

Die schlanken, mittelbraunen Fühler sind etwas länger als der Körper. MARSHALL gibt 35 Glieder an. Das ist an dem vorliegenden Tier nicht zu überprüfen, da die Fühlerspitzen abgebrochen sind. Es sind noch 33 Glieder vorhanden. Sie sind gleichmäßig kurz behaart. Das 4. und die folgenden Glieder sind deutlich geriffelt, die basalen sind glatt. Das 3. Glied ist $1\frac{1}{2}$ mal länger als das 4.

Der Prothorax ist sehr schwach ausgebildet. Das Mesonotum ist in der Aufsicht fast kreisförmig. Insgesamt ist es ziemlich flach, vorn ein wenig stärker gewölbt als hinten. Die Parapsidae sind sehr kurz. Das Mesonotum ist hinten von einer deutlichen, $\frac{1}{4}$ seiner Länge einnehmenden, strichförmigen Grube durchzogen. Die Antescutellargrube ist vorn scharf abgesetzt, in der Mitte leicht gekielt und sonst nahezu glatt. Das wenig auffallende, lang, aber nicht sehr dicht behaarte Schildchen glänzt ein wenig. Die Mesopleuren sind nahezu glatt, da die Sternauli als ganz seichte Delle kaum angedeutet sind. Das glänzende, ziemlich glatte Mediansegment trägt eine leichte, strichförmige Zeichnung, die zur Petiolusbasis hin kon-

vergiert. Es ist nicht gekielt und trägt einzelne lange Haare. Die Stigmen sind gut zu erkennen, etwas vorgewölbt und heller.

Der dunkelbraune, leicht runzlig strukturierte Petiolus ist $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit. In der ersten Hälfte ist er ein wenig schmaler als in der zweiten. Er trägt zwei Längskiele, die sich nicht über die ganze Länge erstrecken. Die Stigmen stehen in der Mitte und ragen nach den Seiten kaum hervor (Taf. 40 Fig. 5).

Das gelbbraune Abdomen ist stark seitlich komprimiert. Das 2. Segment bildet den Übergang und das 3. und die folgenden sind dorsal und ventral scharf gekielt. Der Bohrer überragt das Abdomen kaum. (Taf. 40 Fig. 1, 2 u. 3).

Nerven und Stigma des Vorderflügels sind braun gefärbt. Der 1. Radiusabschnitt ist viel kürzer als der Stigmendurchmesser (Taf. 39, Fig. 4). Der 2. Radiusabschnitt ist länger als die 1. Intercubitalader. Der 3. Radiusabschnitt ist gerade. Die Radialzelle ist etwa so lang wie der halbe Flügel. Die 2. Cubitalzelle ist nicht parallelschief, da sie am Ende etwas verengt ist. Der Nervus recurrens entspringt aus der 2. Cubitalzelle. Die Brachialzelle ist geschlossen. Die Tegulae sind gelb gefärbt. Die Medianzelle der Hinterflügel ist etwas kürzer als die halbe Costalzelle.

Länge: 3 mm Flügelspannweite: 7 mm.

♂: MORLEY gibt an, ein Männchen beobachtet zu haben. Es unterscheidet sich vom Weibchen nur durch seine 39 Fühlerglieder.

Typus: Wahrscheinlich Ungarisches Nationalmuseum Budapest (♀).

Terra typica: Nunton (Salisbury, England).

Fundorte und untersuchtes Material:

Nunton (Salisbury, England) leg. MARSHALL (1 ♀) Budapest.

Teschendorf (Mecklenburg) leg. KONOW (1 ♀) Deutsches Entomologisches Institut Berlin.

In der Literatur angegebene Fundorte:

Schweden Borg.

Felden (Herts, England) MORLEY.

Barcelona (Spanien) MARSHALL, 1897.

Wirte:

Muscidae: ?*Pegomya spec.* (MORLEY).

Cordyluridae: *Amaurosoma armillatum* Zett. oder (und) *A. flavipes* Fall. (Lieschgrasfliegen) (BORG).

Compressaria n. g.

(*Braconidae*, *Exothecinae*)

1895 MARSHALL, Les Braconides, in: ANDRÉ, Spécies des Hyménoptères d'Europe et d'Algérie, Gray, 5/1, 429 (*Mesocrina*).

1895 MARSHALL, Trans. ent. soc., London, 1895, p. 371 (*Mesocrina*).

1897 MARSHALL, Les Braconides, in: ANDRÉ, Spécies des Hyménoptères d'Europe et d'Algérie, Paris, 5/2, 99 (*Rhoptrocentrus*).

Allgemeine Charaktere der Gattung *Compressaria*:

Die zu dieser Gattung gehörige Art zeigt große Ähnlichkeit mit der Gattung *Rhoptrocentrus* Marshall, 1897, doch stehen den, wenn auch sehr auffälligen Merkmalen, in denen die beiden Gattungen übereinstimmen, eine Vielzahl von Merkmalen gegenüber, die die Aufstellung einer eigenen Gattung rechtfertigen (s. Tabelle 1).

Tabelle 1. Gemeinsame und unterschiedliche Merkmale der Gattungen *Compressaria* und *Rhoptrocentrus*

	<i>Compressaria</i>	<i>Rhoptrocentrus</i>
1. Femora	alle erweitert	alle erweitert
2. Abdomen	sehr stark komprimiert, dorsal und ventral gekielt	leicht komprimiert, dorsal flach, ventral gekielt
3. Hinterhaupt	nicht gerandet	nicht gerandet
4. Brachialzelle	geschlossen	geschlossen
5. N. parallelus	nicht interstitial	nicht interstitial
6. N. recurrens	fast interstitial	postfurkal
7. Kopf	quer, zweimal so breit wie lang	rundlich, kubisch
8. Metathorax	ohne Kiel	mit sehr schwachem Kiel
9. Petiolus	2 1/2 mal so lang wie breit	nicht länger als breit
10. Bohrer	das Abdomen wenig überragend	länger als der Körper
11. Radius	in der Stigmenmitte entspringend	vor der Stigmenmitte entspringend
12. 1. Discoidalzelle	so groß wie die 1. Cubitalzelle	größer als die 1. Cubitalzelle

Kopf, Thorax und Petiolus sind gleich gefärbt. Der Kopf ist hinter den Augen verengt, daher in der Aufsicht nicht rechteckig. Er ist etwa 2mal so breit wie lang. Das Hinterhaupt ist nicht gerandet, sondern trägt an den Seiten nur die Andeutungen zweier Chitinleisten. Das 3. Fühlerglied ist deutlich länger als das 4. Das letzte Glied ist kegelförmig. Das Mesonotum ist langgestreckt, vorn schmaler als hinten. Die Parapsidae sind kurz. Das Mesonotum geht mehr oder weniger allmählich in das Schildchen über, so daß eine Antescutellargrube praktisch fehlt. Der Metathorax trägt keinen Kiel. Der Petiolus ist 2 1/2 mal so lang wie breit. Das Abdomen ist stark komprimiert und dorsal und ventral scharf gekielt. Die Tergite und Sternite sind daher in der Mitte geteilt. Das 2. Abdominalsegment trägt dorsal an der Basis zwei deutlich abgesetzte Grübchen, nach denen MARSHALL (1895) für *pugnatrix* und eventuelle verwandte Arten die Gruppenbezeichnung „Gastrocoeli“ eingeführt hat. Der Bohrer ist wesentlich kürzer als das Abdomen. Er wird erst sehr weit hinten am Abdomen frei. Die Femora aller Beine sind stark erweitert. Die vier Vordertarsen sind so lang wie die Tibien. Das erste Tarsenglied ist nicht auffallend verdickt. Der Radius entspringt etwa aus der Mitte des ovallanzettlichen Stigmas. Die 1. Cubitalzelle und die 1. Diskoidalzelle sind getrennt und annähernd gleich groß. Der 2. Radiusabschnitt ist länger als der 1. Intercubitalnerv. Der Nervus

parallelus ist nicht interstitial, der Nervus recurrens ist fast interstitial. Der Nervulus ist postfurkal. Die Brachialzelle ist geschlossen. Die Flügel sind hyalin.

Compressaria pugnatrix (Marshall, 1895)

Taf. 39 Fig. 2, 3 u. 4; Taf. 40 Fig. 4 u. 6

- 1895 MARSHALL. Les Braconides, in: ANDRÉ, Spécies des Hyménoptères d'Europe et d'Algérie, Gray, 5/1, 429 (*Mesocrina*).
 1895 MARSHALL, Trans. ent. soc. London, 1895, p. 371 (*Mesocrina*).
 1898 DALLA TORRE, Catalogus hymenopterorum, Leipzig, 4, *Braconidae*, p. 36, (*Mesocrina*).
 1904 SZÉPLIGETI, Hymenoptera, Fam. Braconidae, in: WYTSMAN, Genera Insectorum, Brüssel, 22 b, 212 (*Mesocrina*).
 1933 LYLE, Trans. R. ent. soc. London, 81, 74 (*Mesocrina*).
 1933 MORLEY, Entomologist, 66, 184 (*Mesocrina*).
 1945 KLOET & HINCKS, A checklist of British insects, Stockport, p. 239 (*Mesocrina*).

Beschreibung:

Der Beschreibung liegt das einzige auffindbare Tier aus Budapest zugrunde, das wohl das von MARSHALL erwähnte Tier und damit auch der Typus sein dürfte, da in London laut brieflicher Mitteilung von Herrn EADY sich kein Tier befindet.

♀: Kopf und Thorax sind braunschwarz. Im Querschnitt ist der Kopf leicht trapezförmig, da er hinter den Augen verengt ist. Die Augen sind unbehaart. Scheitel und Hinterhaupt tragen einzelne Haare. Das Hinterhaupt ist nicht ausgerandet. Das mattglänzende, gleichmäßig kurz behaarte Gesicht ist so gefärbt wie der übrige Kopf. Der Clypeus ist scharf abgesetzt und trägt einzelne lange Haare. Die Mandibeln, deren Spitzen dunkelbraun sind, sind heller als der übrige Kopf. Die übrigen Mundwerkzeuge sind wie die Beine gelbbraun gefärbt.

Die braunschwarzen, etwas gedrungenen Fühler sind kürzer als der Körper, jedoch länger als Kopf und Thorax. Sie bestehen aus 28 Gliedern. Das 3. Glied ist $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 4. Das 5. und die folgenden Glieder sind gerieft.

Der Prothorax ist sehr schwach ausgebildet. Das Mesonotum ist langgestreckt, trapezförmig, vorn am schmalsten, flach und vorn stärker gewölbt als hinten. Die Parapsidae sind deutlich, aber kurz. Das Feld zwischen ihnen ist stark angehoben. Das Mesonotum trägt in seinem letzten Drittel eine deutliche, langgestreckte, breite, innen grob gekörnte Grube. An Stelle der Antescutellargrube ist das Schildchen von einer Zone radial auf dieses zulaufender Strahlen umgeben. Das flache, mehr oder weniger glänzende Schildchen ist hinten behaart. Die Mesopleuren sind fast glatt, da die Sternauli nur ganz schwach angedeutet sind. Das glänzende, dunkelbraune Mediansegment ist fein gefeldert und grob gekörnt. Es ist nicht gekielt, trägt einzelne lange Haare, und seine Stigmen sind nur schlecht zu erkennen.

Der braunschwarze Petiolus ist vorn ein wenig schmaler als hinten. Seine beiden Kiele verlaufen in der zweiten Hälfte zwischen den übrigen Längsstreifen. Die Stigmen, die etwa in der Mitte sitzen, ragen nur wenig hervor (Taf. 40 Fig. 6). Das Abdomen ist ein wenig heller gefärbt als der übrige Körper. Es ist stark seitlich komprimiert und daher dorsal und ventral scharf gekielt. Der dritte Tergit bildet den Übergang zwischen dem nicht scharf gekielten Petiolus und dem zweiten Segment und den übrigen, gekielten Segmenten. Die gekielten Tergite und Sternite sind in der Mitte halbiert (Taf. 39 Fig. 3 u. 4). Der letzte Tergit und Sternit gehen am Hinterrande in Membranen über, so daß ihre Begrenzung nur schwer feststellbar ist. Der Teil des Bohrers, der aus dem Abdomen herausragt, ist etwa so lang wie der Petiolus (Taf. 40 Fig. 4). Sein Stilett trägt vier Zähne.

Nerven und Stigma der Vorderflügel sind dunkel gefärbt, aber heller als der Thorax. Der 1. Radiusabschnitt ist etwa so lang wie der Stigmen-durchmesser (Taf. 39 Fig. 2). Der 2. Radiusabschnitt ist länger als die 1. Intercubitalader. Der 3. Radiusabschnitt ist gerade und erreicht fast die Flügelspitze. Die Radialzelle ist kürzer als der halbe Flügel. Die 2. Cubitalzelle ist am Ende ein wenig verengt und daher nicht genau parallel-seitig. Die Tegulae sind gelbbraun. Die Medianzelle des Hinterflügels ist so lang wie die halbe Costalzelle.

Länge: 4,5 mm Flügelspannweite: 8,5 mm.

♂: Nicht bekannt.

Typus: Wahrscheinlich Ungarisches Nationalmuseum, Budapest (♀).

Terra typica: Cornworthy (Devonshire, England).

Wirt: unbekannt.

Zusammenfassung

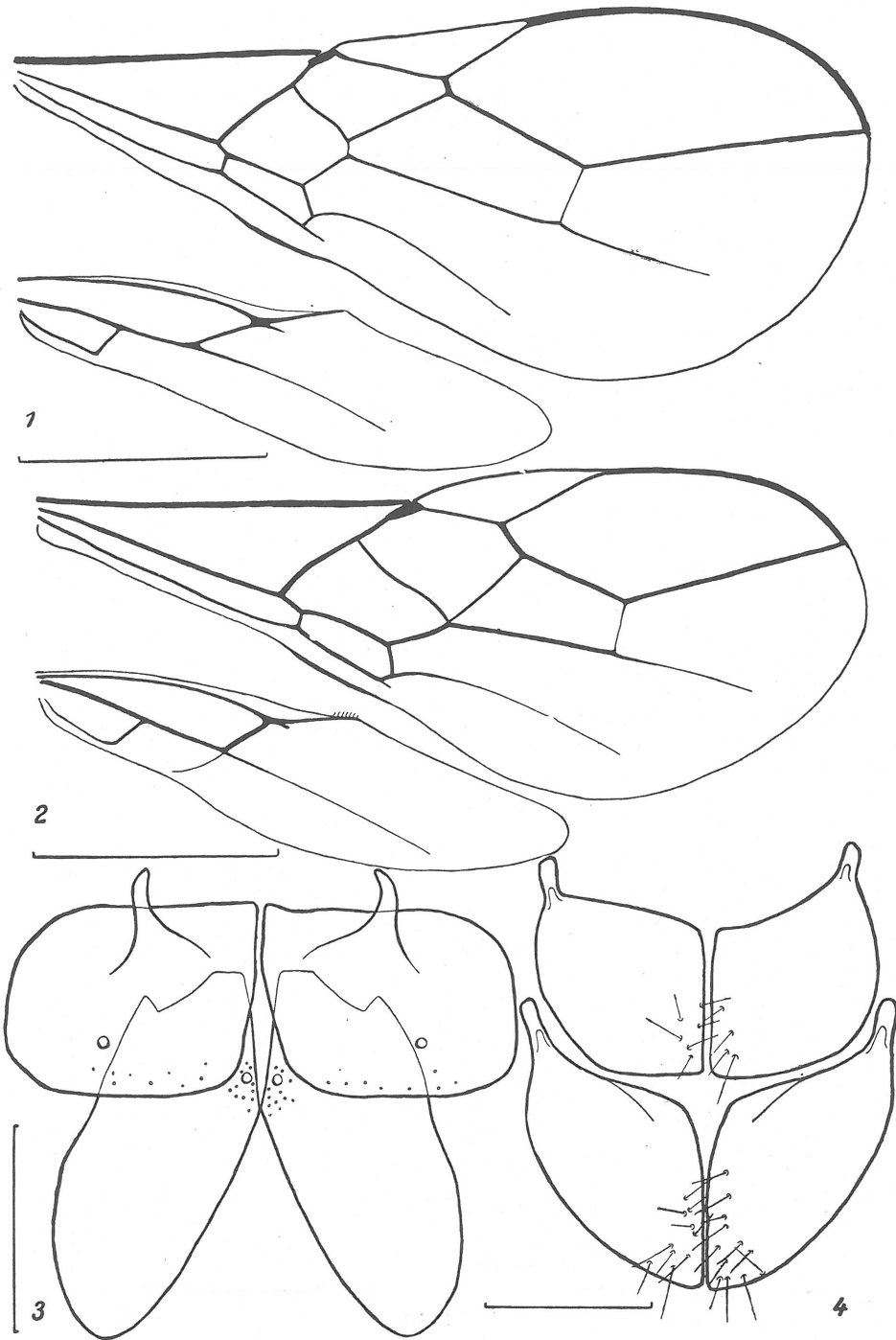
Die Untersuchung des Typenmaterials ergab, daß die Marshallsche Gattung *Mesocrina* heterogen ist. Die Art *indagatrix* Förster (der Genotypus) verbleibt in der Gattung *Mesocrina*. Die Art *venatrix* Marshall wird zu der neuen Gattung *Pseudomesocrina* (*Alysiinae*) und die Art *pugnatrix* Marshall zu der neuen Gattung *Compressaria* (*Exothecinae*) gestellt.

Summary

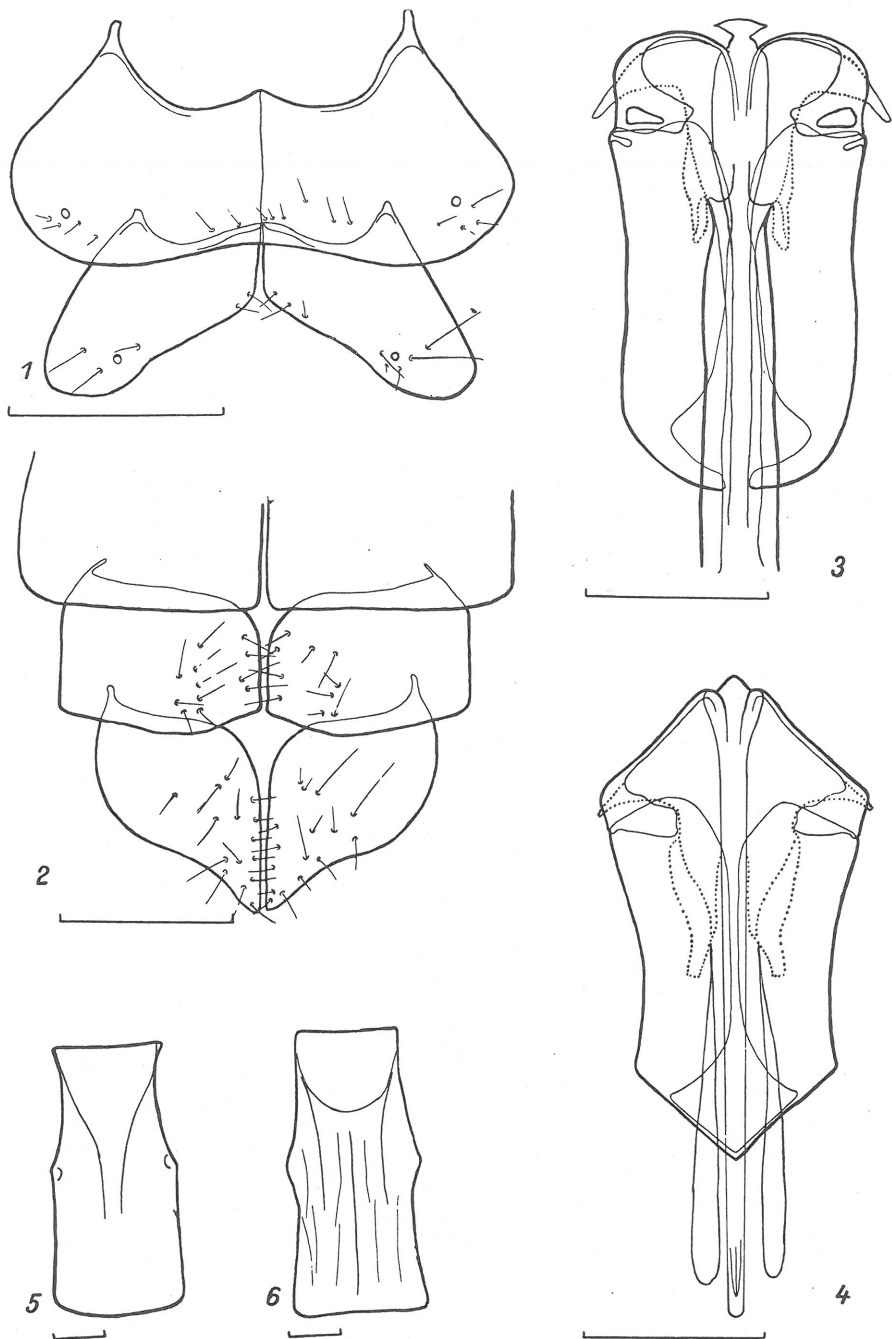
From a study of the types the genus *Mesocrina* Marshall was found to be heterogenous. The typical species, *indagatrix* Förster, remaining in the genus *Mesocrina*, *venatrix* Marshall is transferred to the new genus *Pseudomesocrina* (*Alysiinae*), and *pugnatrix* Marshall to the new genus *Compressaria* (*Exothecinae*).

Резюме

Исследование типового материала привело к результату, что род *Marshall-a Mesocrina* является гетерогенным. Вид *indagatrix* Förster (генотип) остается в роде *Mesocrina*. Вид *venatrix* Marshall относится к новому роду *Pseudomesocrina* (*Alysiinae*), а вид *pugnatrix* Marshall к новому роду *Compressaria* (*Exothecinae*).



Tafel 39



Tafel 40

Figurenerklärung der Tafeln 39 und 40

Tafel 39

- Fig. 1. Flügel von *Pseudomesocrina venatrix* (Marsh.). Länge der Meßstrecke: 1 mm
Fig. 2. Flügel von *Compressaria pugnatrix* (Marsh.). Länge der Meßstrecke: 1 mm
Fig. 3. 7. und 8. Tergit des Weibchens von *Compressaria pugnatrix* (Marsh.). Länge der Meßstrecke: 0,5 mm
Fig. 4. 6. und 7. Sternit des Weibchens von *Compressaria pugnatrix* (Marsh.). Länge der Meßstrecke: 0,4 mm

Tafel 40

- Fig. 1. 7. und 8. Tergit des Weibchens von *Pseudomesocrina venatrix* (Marsh.). Länge der Meßstrecke: 0,5 mm
Fig. 2. 6. und 7. Sternit des Weibchens von *Pseudomesocrina venatrix* (Marsh.). Länge der Meßstrecke: 0,4 mm
Fig. 3. Stachelapparat des Weibchens von *Pseudomesocrina venatrix* (Marsh.). Länge der Meßstrecke: 0,3 mm
Fig. 4. Stachelapparat des Weibchens von *Compressaria pugnatrix* (Marsh.). Länge der Meßstrecke: 0,3 mm
Fig. 5. Petiolus von *Pseudomesocrina venatrix* (Marsh.). Länge der Meßstrecke: 0,1 mm
Fig. 6. Petiolus von *Compressaria pugnatrix* (Marsh.). Länge der Meßstrecke: 0,1 mm

Vergleichend-morphologische Untersuchungen
der männlichen Kopulationsorgane bei Asiliden
(Diptera)

EWALD KARL

Biologische Zentralanstalt der Deutschen Akademie
der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin
Institut für Phytopathologie Aschersleben

(Mit 54 Textfiguren)

Inhalt

Einleitung	620
Material und Methode	622
I. Allgemeine Morphologie des Abdomens der männlichen Dipteren mit Bezugnahme auf den Grundbauplan des Hypopygiums der Asiliden	622
II. Vergleichend-morphologische Darstellung der einzelnen Bestandteile des Hypopygiums der Asiliden	626
1. Epandrium (9. Tergit)	627
2. Hypandrium (9. Sternit)	628
3. Gonopoden	629
4. Aedeagus	631